

Hamburg, 16. Januar 2022

## Michelgruß zum 2. Sonntag nach Epiphania

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Evangelium nach Johannes grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Johannes 1, 16).

Mit unserem wöchentlich erscheinenden Michelgruß möchten wir mit allen, die St. Michaelis verbunden sind, in dieser Zeit in Kontakt bleiben. Wir senden Ihnen Gebete, Lesungen und die Predigt des Sonntags. Auch auf den Orgelklang aus St. Michaelis müssen Sie nicht verzichten. Sie finden auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) unsere Online-Andacht zum Weihnachtsfest und auch einige Orgelstücke und -improvisationen.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

**Psalmgebet:**

**Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.**

Psalm 66, 4

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;  
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

**Singet ihm und spielt ihm,  
redet von allen seinen Wundern!**

Rühmet seinen heiligen Namen;  
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

**Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,  
suchet sein Antlitz allezeit!**

Psalm 105, 1-4

**Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.**

Psalm 66, 4

**Wochenlied: EG 398** In dir ist Freude

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja.  
Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben  
mit Herz und Munde. Halleluja.

**Predigttext:** 1. Korinther 2, 1-10

1 Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. 2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten. 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; 4 und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, 5 auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

*Von der Weisheit Gottes*

6 Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. 7 Sondern wir reden von der Weisheit

Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, 8 die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9 Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« 10 Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.

### **Predigt von Pastorin Julia Atze:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herrlichkeit. So ein schönes Wort!

Und gleichzeitig so schwierig, denn: Herrlichkeit – was ist das eigentlich?

In den Lesungen des heutigen Sonntags kommt sie immer wieder vor, die Herrlichkeit. Die Herrlichkeit Gottes.

Mose will Gottes Herrlichkeit sehen. „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“, bittet er Gott. Kann er nicht, sagt Gott.

Was er aber kann: Gott und seiner Herrlichkeit hinterherschauen.

Vis a vis ihr in die Augen schauen, also von Angesicht zu Angesicht mit Gottes Herrlichkeit sein – das geht nicht.

Paulus schreibt im ersten Korintherbrief davon, dass es gar nicht so einfach ist, die Herrlichkeit Gottes zu sehen, sie überhaupt zu erkennen und dass die Herrlichkeit Gottes auch etwas mit Gottes Weisheit zu tun hat: „...wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“

Es ist nicht einfach mit der Herrlichkeit.

Sie ist irgendwie zu erkennen, aber doch nicht wirklich zu sehen, sie ist verborgen und geheimnisvoll, besonders für die Mächtigen dieser Welt.

Im Johannesevangelium hingegen auf der Hochzeit zu Kana wird die Herrlichkeit Gottes offenbart: Jesus, der Herr der Herrlichkeit, offenbart seine Herrlichkeit, in dem er Wasser zu Wein werden lässt und so verhindert, dass das Hochzeitsfest ein jähes Ende findet. Wie das aber sein kann, dass aus Wasser Wein wird – und auch noch ein ausgesprochen guter – ist wiederum nicht wirklich zu verstehen. Es ist ein Wunder. Ein geheimnisvolles, herrliches Wunder.

Herrlichkeit. So ein schönes Wort!

Und gleichzeitig so schwierig, denn: Herrlichkeit – was ist das eigentlich?

Man kann sie nicht sehen, sie lässt sich auch nicht so leicht erkennen und verstehen kann man sie schon gar nicht.

Herrlichkeit.

Interessanter Weise ist sie auch hier in Hamburg zu finden, hier ganz in der Nähe des Michel, vielleicht sind Sie schon mal an ihr vorübergegangen. Ich habe sie auf einem meiner ersten Spaziergänge in der Neustadt entdeckt. Die Michelwiese runter und dann links Richtung

Rödingsmarkt, über den Herrengabenfleet und dann über den Alsterfleet und dann steht man schon vor ihr: direkt vor der Herrlichkeit. So heißt nämlich eine kleine, ziemlich unscheinbare Straße zwischen Alsterfleet und Rödingsmarkt.

Und verrückterweise ist es mit ihr so, wie in der Bibel beschrieben:

Man kann sie nicht fast sehen, sie lässt sich nicht so leicht erkennen und verstehen kann man sie schon gar nicht. Denn an der Straße namens Herrlichkeit ist so gar nichts herrlich.

Die Straße Herrlichkeit führt auf ein Parkhaus zu und ist gesäumt von ein paar Bürogebäuden, die wirklich alles andere als herrlich aussehen. Ganz vorne an der Ecke steht allerdings ein sehr schönes Gebäude, ein altes Kontorhaus, das Stellahaus – groß und mächtig und herrlich – aber es hat die Adresse Rödingsmarkt 52, gehört also nicht wirklich zur Herrlichkeit.

Die Herrlichkeit in der Straße Herrlichkeit muss man suchen.

Sie ist verborgen und fast ein bisschen geheimnisvoll. Immer wieder bin ich an ihr, der Herrlichkeit, vorübergegangen und wollte sie entdecken, aber fand sie nicht. Und doch war ich mir sicher, sie musste hier irgendwo sein, die Herrlichkeit. Und dann habe ich es irgendwann herausgefunden, wo sich die Herrlichkeit in der Herrlichkeit versteckt hatte: im 16. Jahrhundert lagen an der Herrlichkeit die wunderschönen Gärten der Hamburger Ratsherren.

Darum der Name. Und sie entstehen sofort vor meinem inneren Auge, wunderbare herrliche Gärten: Kleine versteckte Paradiese, Blumen, Bäume, Gartenbänke mit Blick auf den Fleet oder sogar die Elbe. Davon lässt sich heute nichts mehr ahnen, wenn man auf die tristen Bürogebäude und das Parkhaus schaut.

Herrlichkeit.

Es ist erstaunlich, was für ein passendes Bild die Straße Herrlichkeit für die Worte von Paulus abgibt. Denn genau davon schreibt er. Die Herrlichkeit - und er spricht natürlich von Gottes Herrlichkeit – ist nicht so leicht zu erkennen. Denn Gottes Herrlichkeit offenbart sich da, wo wir es nicht erwarten und so, wie wir es nicht erwarten.

Gottes Herrlichkeit sieht anders aus als gedacht.

Denn wer hätte gedacht, dass sie sich zeigt in einem Kind, das in prekären, ärmlichen Verhältnissen auf die Welt kommt. Ein Kind, das in einer Futterkrippe fürs Vieh liegen muss, anstatt in einem Bettchen. Dabei ist sein Vater – wenn er denn sein Vater ist – ausgerechnet Tischler von Beruf. Und dieses Kind, in dem die Herrlichkeit Gottes offenbar wird, benimmt sich als Erwachsener dann auch ganz anders als erwartet, gar nicht herrlich, sondern ganz im Gegenteil, fast erschreckend. Er umgibt sich mit den Ausgestoßenen, Kranken und den Außenseitern der Gesellschaft. Hat keine Angst anzuecken. Hält aus. Provoziert. Irritiert. Tut Wunder. Und stirbt dann elendig am Kreuz. Und macht damit offenbar:

Gottes Herrlichkeit ist ganz anders als wir denken.

Sie ist nicht auf den ersten Blick stark und herrlich und mächtig. Nein.

Gottes Herrlichkeit zeigt eine andere Stärke, eine andere Macht.

Sie zeigt sich im Schmerz. In der Trauer. In der Verzweiflung.

Aber auch in der Liebe, im Trost, im Miteinander.

Denn das alles ist Gott nicht fremd. Das alles hat Gott erlebt.

Er kennt das alles. Alles, was uns ausmacht. Das ist seine Stärke.

Ist das nicht herrlich?

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten am 2. Sonntag nach Epiphania:**

Wo deine Herrlichkeit erscheint, Gott, wird das Leben leichter, manchmal sogar zu einem Fest.  
Wasser wird zu Wein. Sorge wird zur Zuversicht. Was uns niederdrückt, bricht auf.  
Darum bitten wir dich Gott und rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Erscheine mit deiner Herrlichkeit, Gott, allen, die sich selbst fremd sind,  
gefangen in zu hohen Erwartungen oder in quälenden Zweifeln,  
getrieben von den Ansprüchen anderer oder von der Sorge, zu kurz zu kommen.  
Für sie und uns alle rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Erscheine mit deiner Herrlichkeit, Gott, allen, die Angst haben,  
Angst vor dem Leben und Angst vor dem Sterben,  
Angst vor der eigenen Freiheit und Angst vor der Wahrheit.  
Für sie und uns alle rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Erscheine mit deiner Herrlichkeit, Gott, allen Kranken und Sterbenden,  
allen, die Gewalt erleiden, die bevormundet werden und bedroht und verfolgt.  
Für sie und uns alle rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Erscheine mit deiner Herrlichkeit, Gott, allen, die um Tote trauern,  
allen Kindern, die keine Geborgenheit kennen, allen, denen die Lebensperspektiven schwinden  
und die neuen Wege vor ihnen noch nicht erkennen.  
Für sie und uns alle rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Wo deine Herrlichkeit erscheint, Gott, wird das Leben leichter, manchmal sogar zu einem Fest.  
So bitten wir dich für unser getauftes Kind: Lass ihr Leben ein Fest sein.  
Begleite sie mit deinem Segen. Lass sie deine Herrlichkeit erfahren.

Du, Gott, gibst uns mehr, als wir wünschen und hoffen können,  
Gnade um Gnade, jeden Morgen, jede Nacht, jeden Tag. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

### **Michel-Segen Neujahr 2022:**

Gottes Segen begleite dich ins neue Jahr.

Er sei dir Trost und gebe dir Kraft  
auf schwierigen, unebenen Wegen.

Er schenke dir Mut und wecke Freude in dir,  
dass dir Wunderbares gelingen möge.

Er erfülle dich mit Liebe  
und lasse dich hoffnungsvoll spüren,  
wer du bist und was du kannst.

So segne und behüte dich  
der barmherzige und gütige Gott  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Amen.